



**MINISTÈRE
DE L'ÉCONOMIE,
DES FINANCES
ET DE LA RELANCE**

*Liberté
Égalité
Fraternité*



Die Europäische Union als strategischer Akteur im Weltraum von morgen

Toulouse, 16 Februar 2022

Vorwort des Ministers: Ein Europa der Raumfahrt, ein starkes und souveränes Europa



Bruno Le Maire,
Minister für
Wirtschaft,
Finanzen und
Aufschwung

„Die Raumfahrtindustrie ist seit Jahrzehnten ein europäischer Spitzensektor, der durch unser gemeinsames Streben nach strategischer Autonomie und durch wissenschaftliche Höchstleistungen geschaffen wurde. Die wirtschaftliche Initiative hat sie dann zum weltweiten Spitzenreiter gemacht. Wir haben Technologien, Fachwissen und internationale Spitzenleistungen auf diesem Industriezweig aufgebaut. Er ist jedoch dem wachsenden internationalen Wettbewerb ausgesetzt.

Das Abenteuer Weltraum ist sowohl ein Wettlauf gegen die Zeit als auch ein Wettlauf der Ambitionen. Investieren wir auch in Zukunft, setzen wir die unternehmerische Energie in der Branche frei und schreiben wir die europäische Geschichte der Raumfahrt fort!

Die Europäische Union muss ihre entscheidenden Trümpfe nutzen: Wissenschaftsteams und Industrieunternehmen auf höchstem Niveau, eine wettbewerbsfähige Industrie sowie langjähriges und von zahlreichen Erfolgen geprägtes Engagement. All dies verdanken wir dem unerschütterlichen politischen Willen aller Mitgliedsstaaten, das Projekt Europa der Raumfahrt zum Erfolg zu führen.

Unsere Ambitionen müssen den Herausforderungen des Raumfahrtsektors Rechnung tragen, damit Europa neben den USA und China weiterhin eine Vorreiterrolle in der Raumfahrt spielen kann.

Unsere Souveränität hängt auch von der Unterstützung Frankreichs und Europas für den Aufbau von Weltrauminfrastrukturen ab, sowohl für unsere nationalen Verteidigungsprogramme als auch für die Programme Copernicus und Galileo sowie das europäische Projekt zur Konstellation für sichere Konnektivität auf europäischer Ebene. Seit dem Start der Ariane-Raketen ist Frankreich überzeugt davon, dass unsere europäische Branche unterstützt werden muss, und so haben wir in den europäischen Programmen stets eine tragende Rolle gespielt. Das Jahr 2022 ist ein entscheidendes Jahr, in dem Frankreich eine Schlüsselposition einnimmt: sowohl im Rahmen der Präsidentschaft im Rat der Europäischen Union im ersten Halbjahr als auch im gemeinsamen Vorsitz der Europäischen Weltraumorganisation.

In diesem Kontext ist die französische EU-Ratspräsidentschaft bestrebt, aktiv zu den Prioritäten der Europäischen Union beizutragen, die sich in mehrere Schwerpunkte gliedern: die Bewertung von aus dem Weltraum stammenden Daten, die Raumfahrt für Verteidigungszwecke, das europäische Projekt zur Konstellation für sichere Konnektivität, das Projekt Copernicus bis 2035 sowie die Fertigstellung des Programms Galileo.

Diese Prioritäten stehen im Mittelpunkt der Gespräche auf dem informellen Ministertreffen der Europäischen Union am 16. Februar 2022 in Toulouse.

Außerdem stehen der Beitrag der Raumfahrt zum Kampf gegen den Klimawandel und die europäischen Ambitionen bei der Erforschung des Weltraums auf der Tagesordnung des informellen Ministertreffens der Europäischen Weltraumorganisation, das am selben Tag stattfindet.“

INHALTSVERZEICHNIS

Vorwort des Ministers: Ein Europa der Raumfahrt, ein starkes und souveränes Europa..	2
Informelles Treffen der europäischen Ministerinnen und Minister für Raumfahrt: die großen Herausforderungen.....	6
Tagesordnung der Veranstaltung.....	7
Teilnehmerliste.....	8
Vorstellung der Stadt und des Veranstaltungsortes.....	11

Einleitung

Französische Präsidentschaft im Rat der Europäischen Union

Frankreich übernimmt am 1. Januar 2022 zum ersten Mal seit 14 Jahren den Vorsitz im Rat der Europäischen Union (EU). Wie gestaltet sich die EU-Ratspräsidentschaft und welche Rolle spielt Frankreich dabei?

Wozu dient die Präsidentschaft im Rat der Europäischen Union?

Ein turnusmäßiger Vorsitz

Jeder Mitgliedstaat übernimmt turnusmäßig für sechs Monate die Präsidentschaft im Rat der Europäischen Union. **Vom 1. Januar bis 30. Juni 2022 hat Frankreich den Vorsitz im Rat der EU inne.** Die Ratspräsidentschaft organisiert die Sitzungen, arbeitet Kompromisse aus, legt Schlussfolgerungen vor und sorgt für Kohärenz und Kontinuität des Entscheidungsprozesses. Sie bemüht sich um eine gute Zusammenarbeit zwischen allen Mitgliedstaaten und stellt die Beziehungen zwischen Rat und den europäischen Institutionen, insbesondere Kommission und Parlament sicher.

Was ist der Rat der Europäischen Union?

Im Rat der Europäischen Union, der auch als „Ministerrat der Europäischen Union“ oder kurz „Rat“ bezeichnet wird, kommen die Ministerinnen und Minister der EU-Mitgliedstaaten nach Tätigkeitsbereichen zusammen. Er ist, zusammen mit dem Europäischen Parlament, das Rechtsetzungsorgan der Europäischen Union.

Konkret leiten die Ministerinnen und Minister den Rat in den folgenden neun Zusammensetzungen: allgemeine Angelegenheiten; Wirtschaft und Finanzen; Justiz und Inneres; Beschäftigung; Sozialpolitik; Gesundheit und Verbraucherschutz; Wettbewerbsfähigkeit (Binnenmarkt, Industrie, Forschung und Raumfahrt); Verkehr; Telekommunikation und Energie; Landwirtschaft und Fischerei; Umwelt; Bildung, Jugend, Kultur und Sport; Handel. Eine Ausnahme bildet der Rat für Auswärtige Angelegenheiten, dessen Vorsitz der Hohe Vertreter der Union für Außen- und Sicherheitspolitik, aktuell also Josep Borrell, innehat.

Der Rat der EU verfügt auch über Haushaltsbefugnisse: Gemeinsam mit dem Parlament ist er für die Aufstellung und Änderungen des jährlichen Haushaltplan der EU zuständig. Darüber hinaus fasst der Rat bestimmte Beschlüsse und gibt nicht rechtsverbindliche Empfehlungen ab, schließt die internationalen Abkommen der Union und ernennt die Mitglieder bestimmter Institutionen (Rechnungshof, Europäischer Wirtschafts- und Sozialausschuss, Ausschuss der Regionen). Die Beratungen und Abstimmungen des Rates über Gesetzgebungsakte sind öffentlich.

In welchen Rahmen fügt sich die französische Präsidentschaft im Rat der Europäischen Union ein?

Die französische EU-Ratspräsidentschaft knüpft an die Zielsetzung an, die der französische Staatspräsident in seiner Rede für ein souveränes, geeintes und demokratisches Europa am 26. September 2017 an der Pariser Sorbonne-Universität formuliert hatte. Seit vier Jahren arbeiten der Staatspräsident und die Regierung am Aufbau einer echten europäischen Souveränität, das heißt, an der Fähigkeit Europas, in der heutigen Welt zu bestehen, um unsere Werte und unsere Interessen zu verteidigen. Frankreich wird diese Arbeit für noch mehr europäische Solidarität, Souveränität und Demokratie im Zuge seiner EU-Ratspräsidentschaft weiterführen.

Die französische Ratspräsidentschaft geht auf die Erwartungen der Bürgerinnen und Bürger ein, die sie bei den im September in 18 französischen Regionen im Rahmen der Konferenz zur Zukunft Europas veranstalteten Bürgerdialogen zum Ausdruck gebracht haben. Mit diesem 2019 von Frankreich vorgeschlagenen Projekt wurde der europäischen Bevölkerung ein neuer Raum für Debatten eröffnet. Der endgültige Beitrag dieser nationalen Debatten wurde der Regierung im Herbst vorgelegt. Die von der französischen und europäischen Bevölkerung formulierten Empfehlungen fließen in die Prioritäten des französischen Vorsitzes im Rat der Europäischen Union mit ein.

Die französische Ratspräsidentschaft ist Teil des „Dreiervorsitzes“, an dem sie sich in ihren Arbeiten orientiert. Dank dieses 2009 ins Leben gerufenen Systems werden langfristige Ziele und Schwerpunkte im Rahmen eines Achtzehnmonatsprogramms festgelegt. Nach Abschluss der slowenischen Präsidentschaft leitet Frankreich eine neue Phase ein und wird im Trio mit der Tschechischen Republik und Schweden zusammenarbeiten, die den Ratsvorsitz im zweiten Halbjahr 2022 bzw. im ersten Halbjahr 2023 innehaben.

Fast 400 Veranstaltungen

Rhythmus in die französische Ratspräsidentschaft bringen die insgesamt fast 400 in Frankreich und der EU geplanten, öffentlichen Veranstaltungen, wie politische Treffen, Kulturprogramme und Bürgerbegegnungen.

- Alle Informationen zur französischen Präsidentschaft im Rat der Europäischen Union finden Sie auf der offiziellen Website und den Social-Media-Kanälen des Vorsitzes
- Website: www.europe2022.fr
 - [Facebook](#)
 - [Instagram](#)
 - [LinkedIn](#)
 - [Twitter](#)
 - [Youtube](#)
 - [Flickr](#)

Der Rat der Europäischen Union darf nicht verwechselt werden mit:

- **dem Europäischen Rat**, der sich aus den Staats- und Regierungschefs der Mitgliedstaaten zusammensetzt und die allgemeinen politischen Leitlinien und Prioritäten der Europäischen Union festlegt. Derzeitiger Präsident dieses Rates ist Charles Michel;
- **dem Europarat**, bei dem es sich um eine zwischenstaatliche Organisation mit 47 Mitgliedstaaten handelt. Diese 1949 gegründete Organisation hat zum Ziel, die Entwicklung der Menschenrechte, der Demokratie und der Rechtsstaatlichkeit zu fördern. Die Generalsekretärin der Organisation mit Sitz in Straßburg ist Marija Pejčinović Burić.

Weitere Informationen:

- www.touteurope.eu
- www.consilium.europa.eu/fr/council-eu/

Informelles Treffen der europäischen Ministerinnen und Minister für Raumfahrt: die großen Herausforderungen

Das informelle Treffen der europäischen Ministerinnen und Minister für Raumfahrt in Toulouse bietet die Möglichkeit, die Raumfahrt unter verschiedenen Gesichtspunkten zu betrachten: die Raumfahrt als kritische Netzinfrastruktur für die Wirtschaft sowie die gemeinsamen Regeln für die Nutzung des Weltraums, aber auch die Raumfahrt im Dienste des Klimas, der Wissenschaft und der Forschung.

Dieses informelle Treffen setzt sich aus zwei Ministerräten zusammen: dem Rat „Wettbewerbsfähigkeit“ am Vormittag, gefolgt vom Rat der Europäischen Weltraumorganisation auf Ministerebene nach einem gemeinsamen Mittagessen der Ministerinnen und Minister.

Das informelle Treffen des Rates „Wettbewerbsfähigkeit“ in der Zusammensetzung „Raumfahrt“

Das informelle Treffen des Rates für Wettbewerbsfähigkeit in der Zusammensetzung „Weltraum“ wird sich auf zwei strategische Aspekte konzentrieren: das **Weltraumverkehrsmanagement** und den **vorgesehenen europäischen Breitbandkonstellationsplan**, ein Netzwerk von miteinander verbundenen Kommunikationssatelliten, die eine große Internetabdeckung ermöglichen. EU-Kommissar Breton wird die Ziele der Europäischen Kommission zu diesen Themen vorstellen.

Bei diesem Treffen werden die Ministerinnen und Minister der EU die Gelegenheit haben, auf die Ziele der Europäischen Kommission **zu reagieren**. Im Rahmen dieses Austauschs wird der Ton für das Halbjahr vorgegeben, in dem die französische EU-Ratspräsidentschaft die Verhandlungen über einen Verordnungsentwurf leiten wird, um die Modalitäten für die Umsetzung einer solchen Satellitenkonstellation festzulegen.

Die Arbeiten der Europäischen Kommission hinsichtlich des Weltraumverkehrsmanagements sind ein erster Schritt auf dem Weg zu einem europäischen Ansatz über gemeinsame Regeln zur Nutzung des Weltraums. Die französische EU-Ratspräsidentschaft wird sich somit für die Entwicklung einer gemeinsamen Vision innerhalb der EU im Bereich des Weltraumverkehrsmanagements einsetzen, die auf Nachhaltigkeit, Sicherheit und Schutz abzielt. Diese Vision beruht auf drei Säulen: die Kapazitäten für die Weltraumlageerfassung, die Standardisierung von Weltraumtätigkeiten und ihre Übernahme auf internationaler Ebene.

Schließlich wird die Europäische Weltraumorganisation in diesem Rahmen ihre Ziele in Bezug auf den **Schutz von Weltraumressourcen und die schnelle und resiliente Krisenreaktion** vorstellen. Diese beiden Programme sollen zu den Initiativen der Europäischen Kommission beitragen.

Das gemeinsame Arbeitsmittagessen der Ministerinnen und Minister

Während des gemeinsamen Arbeitsmittagessens, welchem die Ministerinnen und Minister der EU-Staaten und der Mitglieder der Europäischen Weltraumorganisation beiwohnen, wird die **Klimathematik** und der Beitrag, den der Weltraum zu unserem Wissen über den Klimawandel leisten kann, behandelt. Des Weiteren wird das **Thema Weltraumerforschung** angesprochen, umrahmt von inspirierenden Präsentationen von Akteuren der Raumfahrt, insbesondere **innovativer Start-ups**.

Der ESA-Ministerrat

Am Nachmittag finden sich die 27 EU-Mitgliedstaaten, die ESA-Mitglieder Norwegen, Großbritannien und die Schweiz sowie das assoziierte Mitglied Kanada zum **Ministerrat der Europäischen Weltraumorganisation** ein.

Der Rat wird sich mit dem Thema Klima beschäftigen und die beim Mittagessen angestoßenen Überlegungen vertiefen, indem das **Programm „Weltraum für eine grüne Zukunft“ (Space for a Green Future)** behandelt wird. Dieses Programm soll Europa dabei unterstützen, dem Klimawandel mithilfe von Daten aus dem Weltraum die Stirn zu bieten.

Schließlich wird sich der Ministerrat mit den **Herausforderungen für Wissenschaft und Forschung** befassen: Die Präsentation der Vision der Europäischen Weltraumorganisation und die Tischarmfrage werden einen Überblick über die Ziele Europas in diesen Bereichen geben, wobei insbesondere die Frage der europäischen bemannten Raumfahrt angesprochen wird.

Tagesordnung der Veranstaltung

09:15 – 09:45 Uhr Empfang der Delegationen durch Bruno Le Maire, Minister für Wirtschaft, Finanzen und Aufschwung

09:50 – 10:00 Uhr Eröffnung des Gipfeltreffens

10:00 – 12:15 Uhr Informelles Treffen des Rates „Wettbewerbsfähigkeit“ in der Zusammensetzung „Raumfahrt“

- Das Weltraumverkehrsmanagement und das europäische Projekt zur Konstellation für sichere Konnektivität
- Die Ambitionen der Europäischen Weltraumorganisation in Bezug auf den Schutz von Weltraumressourcen und die schnelle und resiliente Krisenreaktion.

12:15 – 12:35 Uhr Familienfoto

12:40 – 14:00 Uhr Mittagessen der Ministerinnen und Minister

- Weltraumerforschung und Klimawandel.

14:00 Uhr Ankunft von Emmanuel Macron, Präsident der Französischen Republik

14:30 – 15:10 Uhr Ansprache von Emmanuel Macron, Präsident der Französischen Republik

15:10 – 17:20 Uhr Rat der Europäischen Weltraumorganisation auf Ministerebene

- Schnellere Nutzung des Weltraums in Europa
- Klimawandel
- Wissenschaft und Weltraumerforschung

17:30 – 18:00 Uhr Gemeinsame Pressekonferenz von Bruno Le Maire, Minister für Wirtschaft, Finanzen und Aufschwung, Thierry Breton, EU-Kommissar für den Binnenmarkt, und Josef Aschbacher, Generaldirektor der Europäischen Weltraumorganisation

Teilnehmerliste



Bruno LE MAIRE
Minister für Wirtschaft,
Finanzen und Aufschwung
Frankreich



Thomas DERMINE
Staatssekretär für
Wirtschaftsbelebung und
Strategische Investitionen,
beauftragt mit der
Wissenschaftspolitik
Belgien



Daniel LORER
Minister für Innovation und
Wachstum
Bulgarien



Martin KUPKA
Verkehrsminister
Tschechische Republik



Jesper PETERSEN
Minister für Hochschulbildung
und Wissenschaft
Dänemark



Anna CHRISTMANN
Kordinatorin der
Bundesregierung für die
Deutsche Luft- und Raumfahrt
Deutschland



Sille KRAAM
Stellvertretende
Generalsekretärin für
wirtschaftliche Entwicklung im
Ministerium für Wirtschaft und
Kommunikation
Estland



Damien ENGLISH
Staatsminister für
Unternehmen, Beschäftigung
und Handel
Irland



**Athanasios STAVERIS-
POLYKALAS**
Generalsekretär für
Telekommunikation und Post
Griechenland



Diana MORANT
Ministerin für Wissenschaft und
Innovation
Spanien



Radovan FUCHS
Minister für Wissenschaft und
Bildung
Kroatien



Vittorio COLAO
Minister für Technologische
Innovation und Digitalisierung
Italien



Georgios KOMODROMOS
Direktor in der Abteilung für
elektronische Kommunikation
im Ministerium für Verkehr,
Kommunikation und
öffentliche Arbeiten
Litauen



Liga LEJINA
Staatssekretärin im Ministerium
für Bildung und Wissenschaft
Lettland



Eglė MARKEVICIUTE
Stellvertretende Ministerin für
Wirtschaft und Innovation
Litauen



Patricia CONTI
Direktor für wirtschaftliche
Angelegenheiten der
Luxemburger Weltraumagentur
Luxemburg



Péter SZTARAY
Staatssekretär für
Sicherheitspolitik im
Ministerium für Auswärtige
Angelegenheiten und Handel
Ungarn



Joyce DIMECH
Ständige Sekretärin im
Ministerium für
Gleichberechtigung, Forschung
und Innovation
Malta



Peter Michiel SWEERS
Stellvertretender Generaldirektor,
Unternehmen und Innovation
Niederlande



Margit MISCHKULNIG
Abteilungsleiterin für
Weltraumangelegenheiten im
Bundesministerium für
Klimaschutz, Umwelt, Energie,
Mobilität, Innovation und
Technologie
Österreich



Grzegorz WROCHNA
Vorsitzender der polnischen
Weltraumagentur
Polen



Manuel HEITOR
Minister für Wissenschaft,
Technologie und
Hochschulbildung
Portugal



Iulian Vasile POPESCU
Staatssekretär für Forschung
Rumänien



Simon ZAJC
Staatssekretär im Ministerium
für wirtschaftliche Entwicklung
und Technologie
Slowenien



Ľudovít PAULIS
Staatssekretär im Ministerium
für Wissenschaft, Forschung
und Hochschulbildung
Slowakei



Mika LINTILA
Minister für Wirtschaft
Finnland



Anna EKSTROM
Ministerin für Bildung und
Forschung
Schweden



Thierry BRETON
EU-Kommissar für den
Binnenmarkt
Europäische Kommission



Steve IRIS
Berater für europäische
Weltraumangelegenheiten
Kanada



George FREEMAN
Unterstaatssekretär im Ministerium
für Wirtschaft, Energie und
Industriestrategie
Vereinigtes Königreich



Jan Christian VESTRE
Minister für Handel und
Industrie
Norwegen



Martina HIRAYAMA
Staatssekretärin für Bildung,
Forschung und Innovation
Schweiz



Josef ASCHBACHER
Generaldirektor der
Europäischen
Weltraumorganisation



Carine CLAEYS
Europäischer Auswärtiger
Dienst



Rodrigo DA COSTA
Direktor, Agentur der
Europäischen Union für das
Weltraumprogramm



Philip Cooper EVANS
Generaldirektor, EUMETSAT



Timo PESONEN
Generaldirektor,
Generaldirektion
Verteidigungsindustrie und
Weltraum, Europäische
Kommission



Isabel RIAÑO IBAÑEZ
Generaldirektorin für
Wettbewerbsfähigkeit und
Handel, Generalsekretariat
des Rates



Olli RUUTU
Stellvertretender
Hauptgeschäftsführer,
Europäische
Verteidigungsagentur

Vorstellung der Stadt und des Veranstaltungsortes

Toulouse



Als **europäische Hauptstadt des Luft- und Raumfahrtsektors** wird die Stadt Toulouse am 16. Februar 2022 Schauplatz des informellen Treffens der europäischen Ministerinnen und Minister für Raumfahrt sein.

Mit international renommierten Standorten in verschiedenen Sektoren wie Airbus, Thalès, Spot Image oder Météo France ist Toulouse in Bezug auf Forschung und Innovation Spitzenreiter.

Toulouse, die rosafarbene Stadt (la ville rose), ist eine dynamische Metropole, die im Bereich der Industrie und der Technologie eine Vorreiterrolle einnimmt und zugleich geprägt ist von einer Sanftheit und der für den Südwesten Frankreichs so charakteristischen Lebenskunst.

Das Stadtzentrum ist gesäumt von einem außergewöhnlichen Kulturerbe mit dem Capitole, den herrschaftlichen Stadthäusern wie dem Hôtel d'Assézat, der Basilika Saint-Sernin oder dem Jakobinerkloster. Die okzitanische Hauptstadt wartet auch mit zahlreichen Museen auf, darunter das archäologische Museum Saint-Raymond oder das Musée des Augustins, das Museum der Schönen Künste der Stadt. Toulouse bietet sich außerdem als Ausgangspunkt für eine malerische Flusskreuzfahrt auf dem Canal du Midi an.

Das **Centre de Congrès Pierre Baudis**, in dem die Konferenz stattfinden wird, verfügt über ein Auditorium und mehrere Säle und ist vom Flughafen Toulouse Blagnac und den nahegelegenen Bahnhöfen aus problemlos zu erreichen.



Pressekontakt: medias.europe2022fr@dgtresor.gouv.fr